



Canoro pianto

Geistliche Musik von Barockkomponistinnen

KONZERT- PROGRAMM

Sakrale Vokalwerke für
Sopran, zwei Violinen und
Continuo von sechs
italienischen Barocknonnen



„Begräbnis Christi“, nach Ribera (Detail)
Mariana de la Cueva Benavides y Barradas (1623- 1688)

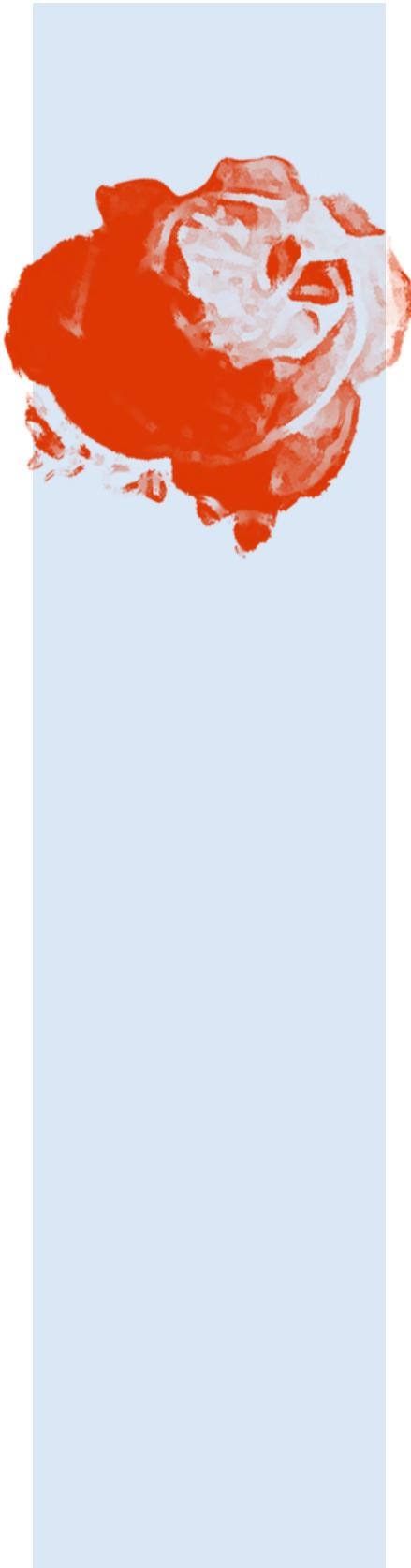


thaleia.ensemble@gmail.com
www.thaleiaensemble.com
@thaleia.ensemble

Thaleia ist eine historisch informiert
Musikgruppe, die sich auf die Figur der
Frau in der Barockzeit konzentriert. Die
künstlerische Leitung haben die
Sopranistin Laura Martínez Boj und die
Cellistin Ángela Lobato del Castillo.



THALEIA



PROGRAMM

Maria Xaviera Peruchona (ca.1652-ca.1709)

Solvite (Motetto del Signore)

aus *Sacri Concerti de Motetti op. 1*
(Mailand, 1675)

Claudia Francesca Rusca (1593-1676)

Iubilate Deo omnis terra

aus *Sacri Concerti a 1, 2, 3, 4, 5 e 8 Voci*
(Mailand 1630)

Isabella Leonarda (1620-1704)

Sonata Decima

aus *Sonate Opera XVI* (Bologna, 1693)

Claudia Sessa (1570-1617)

Sopra gli occhi,

Sopra le orecchie

aus *Canoro Pianto di Maria Vergine sopra la faccia di Christo Estinto* (Venedig, 1613)

Chiara Margarita Cozzolani (1602 – 1678)

Laudate Dominum

aus *Salmi a otto voci concertati, Op.3* (Venedig, 1650)

Isabella Leonarda (1620-1704)

Sonata Duodecima

aus *Sonate Opera XVI* (Bologna, 1693)

Bianca Maria Meda (1665-1700)

Cari Musici

aus *Mottetti a 1. 2. 3. e 4 voci, con violini, e senza*
(Bologna, 1691)

DIE KOMPONISTINNEN

Thaleia präsentiert das Programm **Canoro Pianto**, das geistliche Musik von sechs Komponistinnen aus dem Frühbarock enthält. Alle sind italienischer Herkunft und haben einen großen Teil ihres Lebens und ihrer kreativen Entwicklung innerhalb der Mauern eines Klosters verbracht.

Wir beginnen das Programm mit den Tränen, die **Maria Xaveria Peruchona** in ihrer Motette *Solvite* von unseren Pupillen erbittet. Von aristokratischer Herkunft, trat sie im Alter von sechzehn Jahren in das Collegio de Sant'Orsola in ihrer Heimatstadt Novara ein. Im Jahr 1675 veröffentlichte sie ihr einziges Werk in der Nähe von Mailand. Im Collegio, das dem Orden der Ursulinen angehörte, traf sie mit der bereits erfahrenen **Isabella Leonarda** zusammen, und wir können den Einfluss erkennen, den sie auf Peruchona gehabt haben könnte, da sie dort schon drei Jahrzehnte lang gelebt und gearbeitet hatte. Während ihres langen Lebens komponierte sie sehr viel und entwickelte ihre musikalische Sprache mit einer klaren Kenntnis der ästhetischen Tendenzen der Zeit: ihr op. 16 aus dem Jahr 1693 ist bemerkenswert, da es sich um ein rein instrumentales Werk handelt: elf Triosonaten und eine Sonata da chiesa für Violine solo.

Von **Claudia Francesca Rusca** haben wir eine schöne Motette aus ihren „*Sacri Concerti*“ ausgewählt, einer Sammlung für Stimmen und verschiedene Instrumente, die den musikalischen Reichtum ihres Klosters Santa Caterina in Brera, Mailand, widerspiegelt. In diesem Stück wird der *canto o tenore* von einer *violino* und einer *violone* Linie begleitet. Weiter geht es mit **Claudia Sessa**, ebenfalls aus der Lombardei, die zu ihren Lebzeiten für ihre öffentlichen Konzerte in ihrem Kloster Santa Maria Annunciata in Mailand sehr berühmt war. Von ihr sind nur zwei Stücke erhalten, die in einer Sammlung von 1613 enthalten sind, *Canoro Pianto di Maria Vergine sopra la faccia di Christo Estinto*. Verschiedene Komponisten vertonten Gedichte des Abate Grillo, in denen die Madonna um den Leichnam ihres Sohnes trauert.

Von der Benediktinerin **Chiara Margherita Cozzolani** aus Santa Radegonda in Mailand präsentieren wir das schöne *Laudate Dominum* aus ihrer in Venedig veröffentlichten Motettensammlung. Eine weitere Benediktinerin war **Bianca Maria Meda**, die in Pavia, in San Martino del Leano, lebte. Das einzige überlieferte Werk wurde 1691 in Bologna veröffentlicht, aus dem wir die grandiose Motette *Cari Musici* auswählen, in der der Text die Musiker auffordert, für einen Moment innezuhalten, um die Herrlichkeit Jesu Christi zu betrachten und dann ihre Stimmen zu ihrer Feier zu erheben.

Unter dem Titel dieses kraftvollen Bildes vom „Weinen im Gesang“ der Jungfrau Maria, stellen wir in diesem Programm auch das „canoro“ Gebet der religiösen Exaltation und das „suonato“ Weinen der Violinen vor. Mit diesem Programm wollen wir die Aufmerksamkeit auf die künstlerische Qualität und die emotionale Kapazität dieser Werke lenken, die kaum bekannt sind, und ein sehr reiches italienisches Seicento darstellen, in dem die vermeintlichen Beschränkungen der Abgeschlossenheit das kreative Genie dieser außergewöhnlichen Frauen nicht einschränkten.

MUSIKALISCHES PERSONAL

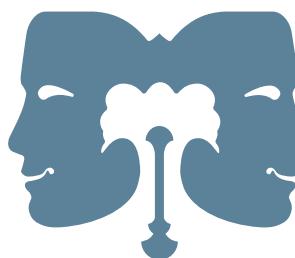
Laura Martínez Boj - Soprano, Leitung

Ángela Lobato del Castillo - Barockvioloncello, Leitung

Marta Ramírez - Barockvioline

Regina Yugovich - Barockvioline

Rocío Hernández - Orgel



THALEIA